

werden die ...

Schicht täglich ...

Redaktion und ...

Saale-Zeitung.

Sechshundvierzigster Jahrgang.

Bezugspreis

Für Halle vierteljährlich ...

Bestellungen auf die ...

Nr. 358.

Halle a. S., Freitag, den 2. August.

1912.

Bestellungen auf die „Saale-Zeitung“

Das Ende der Türkei.

(Von einem gelegentlichen Korrespondenten.)

Konstantinopel, Ende Juli 1912.

Wird die Kammer aufgelöst? Steht das neue Kabinett

Erst durch die europäische Brille einer Parlamentsver-

Kleinigkeit vergessen, daß man ein durch Jahrhunderte

Das Volk selbst wartete still, gläubig und hoffend, ein

Das allerhöchste aber: In den Massen des türkischen

Katastrophe von Binz.

Eine Beschwerde an den Minister des Innern.

Greifswald, 1. August.

Auf Einladung der bei der Binzer Katastrophe

Binzer Unglück sowie die Beidenverhältnisse in den

„Er. Czerning dem Herrn Staatsminister des Innern, Berlin.

Die heutige, von mehreren hundert Personen besuchte

Deutsches Reich.

„Ansturm von außen“.

Kürzlich hat der sozialdemokratische Schriftsteller Kurt

„Trotz des Ausdruckszeichens verheißt ich nicht, welche

Feuilleton.

Die Heberschläfer.

Es ist eine uralte Weisheit, daß der Schlaf die Kräfte

Es ist ein Unfinn, zu betrieffen, ein Erwachsener

heweißt noch nicht, daß man nicht genügend geschlafen habe.

meswegen überschwemmt und fortgeschält. Sind die

Der Himmel im August.

Die Annahme der Tageslänge macht sich im August, dem

Rechtslosigkeit, die auf alle Fälle eine Minderung ihrer bisherigen staatsbürgerlichen Rechte bedeutet, sofern die nicht etwa aus Mitleid oder Braunschwelger sein sollten? Ich kann nicht erkennen, daß dieser Ansturm der Massen von außen, weder in der einen noch in der anderen Deutung, irgend einen unmittelbaren Zwang zur Aenderung des preussischen Wahlrechts herbeiführen muß, noch auch die Dinge sonst entscheidend zu treiben vermag. Der 'Korwärt's' bestimmte Mittelteil der Absichten. Denn niemand wird dem Zentralrat etwa zutrauen wollen, daß es einer Aufgabe von dieser weltgeschichtlichen Bedeutung, wie es die Befreiung Preussens ist, mit einer bloßen Phrase ausreicht. Gibt mir der 'Korwärt's' das von ihm begehrte Mittel an, wie er den Ansturm der Massen von außen für den praktischen Erfolg organisieren will, so betrachte ich meine Anregung als erledigt. Erfahre ich diese Mittel aber nicht, so möchte ich zum Schluß an die Gesamtpartei aus tiefer und drängender Ueberzeugung die Mahnung richten, es sich rechtzeitig zu überlegen, ob sie es vorzuziehen kann, im nächsten Jahre ein weiteres Jahr für die Besetzung des Reichstages politisch an seine Lobfeinde zu verschleppen, des preussischen Reichstages und des ganzen deutschen Volkes."

Die Gewerkschaftsbeiträge abzugsfähig.

In einer Entscheidung des Oberlandesgerichts Düsseldorf wird anerkannt, daß die Gewerkschaftsbeiträge bei Steuererklärungen abzugsfähig sind. Die Steuerveranlagungskommissionen hatten den Einwand erhoben, daß den einzelnen gewerkschaftlich organisierten Arbeitern auf den Bezug der festgesetzten Unterhaltungen kein flagrabes Recht zustehe. Das Landgericht erklärte daraufhin, den Abzug der Gewerkschaftsbeiträge für unanfechtbar. Das Oberlandesgericht entschied jedoch, wie wir der 'Ruhigberichter' entnehmen:

"Wenn der Vorderrichter bemängelt, daß Beklagter jährlich 52 Mark zur Gewerkschaftsbeiträge zahlte, was zur Befreiung des Unterhalts nicht erforderlich sei, so wird durch die Begriffe des Unterhalts verkannt. Dieser umfaßt den ganzen Lebensbedarf (S. 1610 des B. G. B.) einschließlich der Ausgaben, die zur Erhaltung einer landesgemäßen Lebensstellung erforderlich sind. Mit Recht weist aber der Beklagte darauf hin, daß er als Auszubildender, um eine seiner Fähigkeiten entsprechende Arbeitsstelle zu erhalten, einer gewerkschaftlichen Organisation angehören müsse, ganz abgesehen von den finanziellen Vorteilen, die er für den Fall der Arbeitslosigkeit, Krankheit und Invalidität dadurch erlangt, die über seine Leistungsfähigkeit nicht unmittelbar erhöhen."

Das Verschwinden des Deutschen Opium.

Die Meldungen, daß man Spuren von dem vermutlich ererbten Deutschen Opium bei Marratof entdeckt und vor allem kein Kautschuk gefunden habe, bestätigt sich jetzt. Es wird aus Tanger berichtet:

Der seit dem 20. Juli aus Marratof verschwundene Angehörige der Marotto-Damesmann-Kompagnie Opium ist einem Kaufmann zum Opfer gefallen. Sein Kautschuk wurde in einem Dorf vor der Stadt gefunden. Nach der Leiche wird mit Unterbrechung der Behörden weiter gesucht. Ein Helfer ist bereits festgenommen.

Auch das Bureau der Firma Mannesmann in Casablanca bestätigt nach einem Telegramm der Agence Havas, daß das Kautschuk der Verschwundenen gefunden sei. Dagegen scheint man in Casablanca noch immer an die Möglichkeit einer Gefangenschaft Opium zu glauben.

Partikularismus und Reinkultur.

Ueber den Jesuitenerlass und die Debatte in der Kammer der Reichsräte, die wir ausführlich wiedergegeben haben, urteilt die 'Ztg.' folgend:

Hier haben wir jenen Partikularismus in Reinkultur, der Jahrhunderte hindurch die Zersplitterung des deutschen Volkes und damit seine Ohnmacht verursucht hat. Niemand wird es den Bayern verargen, wenn sie auf ihre Eigenart

stolz sind. Der Wettbewerb der deutschen Stämme untereinander kann dem Reiche nur förderlich sein. Aber eine partikularistische Entgleisung bleibt es, von der Reichsleitung als einer anderen, d. h. fremden Regierung zu sprechen, zumal in einer Frage, in der sie unbedingt zuständig ist. Das hat ja auch das Ministerium Hertling selbst anerkannt, in-
überwies, als der Sturm, der sich ob seines Verlustes erhob, selbst den ultramontanen Machthabern zu bedrohlich wurden.

Was das Ministerium Hertling für Bayern bedeutet, darüber wird das bayerische Volk zu gegebener Stunde selber entscheiden, für das Reich und den Reichsgesandten aber ist es ein schmerzlicher Tag gewesen, an dem auf Bayern, die zu erhalten einer späteren Fortdauer vorbehalten bleibt, der Führer des Zentrums Ministerpräsident Bauners und damit Vorgesetzten des Bundesratsauschusses für auswärtige Angelegenheiten wurde.

Staatliche Förderung der Rastanbauzucht.

Das Ministerium für Landwirtschaft hat beschlossen, in Zukunft auch die Zucht von Rastanbau mit Staatsmitteln zu fördern.

Hierdurch wird einem Antrage entsprochen, den das preussische Landesökonomikollegium dem Ministerium unterbreitet hatte. Das Landesökonomikollegium hatte beantragt, daß vier Klassen zur Prämierung und zum Ankauf für Versuchsungen zugelassen, für Tausend dieselben Ehrenpreise wie für Großgefäß gegeben werden, und daß zur Erleichterung von Justifikationen für Tausend in solchen Provinzen, in welchen ein Bedürfnis vorliegt, Mittel in Höhe von 200 bis 300 Mark für jede Provinz bewilligt werden.

Der Phonograph im Dienst des Fernsprechens.

Auf dem in der Körnerstraße gelegenen Fernsprechanstalt 'Lühow' in Berlin hat man einen Phonographen aufgestellt, um mit ihm zunächst interessante Versuche zu unternehmen. Sie zielen darauf ab, die Beamtinnen von dem Jure zu entlasten: 'Die Leitung ist besetzt!' Diese stets ärgerliche Mitteilung soll in Zukunft nicht mehr von den Damen gemacht, sondern durch den weitestgehenden Schallmund des Apparates vermindert werden. An diesem ist ein Mikrophon angebracht, das in einem Stöpsel endet, mit dem in der üblichen Art die Verbindung mit dem gesamten Fernsprechnetz hergestellt werden kann. Die Worte des Phonographen können unmittelbar den garstigen Bescheid.

Es kommt nun für die Einführung der neuen Methode zunächst darauf an, festzustellen, wie lange die mit diesem Satz besprochene Waise vorhält und die Worte in voller Deutlichkeit widergibt. Erst nach befriedigenden Versuchen in dieser Richtung soll der Phonograph an Stelle der weiblichen Beamtinnen als die Mitteilung machen: 'Die Leitung ist besetzt!'

Kleine vermischte Nachrichten.

Die Postanstalt in Berlin-Nord (Deutsch-Poggenitz) wird vom 1. Oktober ab die Bezeichnung Uta (Deutsch-Poggenitz) führen. — Die Postanstalt in Watterberg (Deutsch-Südwest) nimmt am Postanweilungs- und Nachschubdienste nicht mehr teil.

Krieg und Flotte.

Das erste deutsche Turbinen-Linienschiff.

Das erste mit Turbinen ausgerüstete Linienschiff der deutschen Marine, 'Kaiser', wurde am Donnerstag vormittag auf der kaiserlichen Werft mit einer Flaggenparade in Dienst gestellt.

Kof- und Personalnachrichten.

Der Kaiser auf der Rückreise von Norwegen.

Bei der Abreise des Kaisers von Balthim regnete es in Stöcken, und es war so kalt wie in Moskau; während der Fahrt lärtete sich aber das Wetter auf. Die Ankunft in Bergen erfolgte Mittwoch um 6 Uhr abends. Die Nordlandfahrten werden am Sonntag, den 4. August, von Borch gehen und mit dem Zuge

Ausbeziehung, dessen Südpole Mtair darstellt. Gest hat man von hier aus weiter nach Süden bis in die Nähe des südlichen Horizonts, so trifft man auf den Schützen und den Steinbock die südlichsten Tierkreisbilder, von denen aus der Wassermann nordwärts bis in die Nähe des Regulus führt. Weltlich vom Schützen steht der Skorpion mit dem auffallend roten Antares an ihm schließt sich die Waage, während die Jungfrau ihren hoch nach Sonnenuntergang im Südwesten verschwindet. Südlich vom Waage und Jungfrau, bereits westlich vom Meridian, breitet sich Bootes, das ausgebreitete Sternbild der Sommermonate, aus, dessen auffälligstes Objekt der rötlich gelbe Arkturus ist.

Von den Planeten sind alle sonnennahen dauernd oder wenigstens fast dauernd unsichtbar. Merkur, der sich der Erde im August etwas nähert, ist rückläufig im Löwen und umkreist den hellen Stern Regulus. Er kann am Schluß des Monats vielleicht für ganz kurze Zeit am Morgenhimmel im Nordosten gesehen werden. Auch Venus ist noch zu nahe den Sonnenstrahlen, um schon mit bloßem Auge in Erscheinung zu treten. Sie kommt nun auch der Erde langsam wieder näher, und ihr scheinbarer Durchmesser beträgt Ende des Monats wieder 10". In den letzten Augusttagen wird Venus an ihren Abendens vielleicht kurze Zeit in der hellen Dämmerung gesehen werden können; ihre eigentliche glühende Sichtbarkeitsperiode als Abendstern beginnt aber erst im Oktober. Mars ist zurzeit gleichfalls unsichtbar und bleibt es auch noch monatelang. Er wird im September von der Sonne eingeholt werden; zudem befindet er sich gegenwärtig sehr weit von der Erde entfernt. Nur Jupiter bietet im August noch einigermaßen günstige Gelegenheit zur Beobachtung. Er ist rückläufig im Skorpion, verändert aber seine Stellung abnehmend fast gar nicht, so daß auch ihm die Sonne tiefen Stande führt die Annäherung der Sonne an Jupiter zu seinem raschen Verschwinden am Abend, Ende August ist er nur noch zwei Stunden sichtbar. Saturn ist jetzt im Stier angelangt; er steht nahe bei Aldebaran und kann zunächst erst, Ende des Monats schon sechs Stunden während der zweiten Nachthälfte gesehen werden. Uranus kann abends oder Stunden im Fernrohr beobachtet werden; Neptun wird Ende August wieder aus den Sonnenstrahlen herausgetreten; bleibt aber nur ein Objekt für starke Instrumente.

3 Uhr 17 Minuten ab Ewinemünde nach Berlin reisen. Mit dem zurückbleibenden Herrn wird der Kaiser am Dienstag, den 6. August, Ewinemünde verlassen.

Der Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg, der Regent von Braunschweig, und seine Gattin sind zum Besuch bei Kaiser und Königin dem bekannten Romanicer, auf dessen Villa Bergfrieden in Barchesgaden zu mehrtägigem Aufenthalt eingetroffen.

Im Jagdort im Hause des Oberstleutnants. In der Wohnung des Ministers der öffentlichen Arbeiten Herr v. Breitenbach in Berlin, Wilhelmstraße 35, fand Donnerstag nachm. 3 Uhr die Trauung der Tochter des Ministers Fräulein Gertrud v. Breitenbach mit dem Regierungsoffizier Robert Bürgers statt. Nach der Trauung vereinigte die Hochzeitsgesellschaft ein Festmahl im englischen Familienkreise.

Zur Begrüßung der kaiserlichen Gesandtschaft Cabine kaufte die Gutseverwaltung das 300 Morgen große Gut des Landwirts Kaminitz an.

Ausland.

Brand in einem österreichischen Truppenlager, Innsbruck, 1. August.

Auf dem stark besetzten Monte Bondone am Gardasee, wo gegenwärtig österreichische Truppen ein Lagerungsplatz bezogen haben, ist — wahrscheinlich durch Brandstiftung — in der vergangenen Nacht Feuer ausgebrochen. Auch die oberste Station der Wätrera-Lochbahn geriet in Brand, das Gebäude ist sehr und große Vorräte von Material und Gewandgegenständen für das Truppenlager fürchten mit der Gefahr in die Tiefe. Das Stationsgebäude ist vollständig niedergebrannt, die den Betrieb unterhaltende Dampfmaschine zerstört.

Die für die nächste Zeit auf dem Monte Bondone besetzten Truppenabteilungen sind heute bereits abgezogen worden, da die Verpflegung der Truppen durch den Brand unmöglich geworden ist.

Überlager der mexikanischen Regierungstruppen.

In der Nähe von Chihuahua hat eine heftige Schlacht zwischen 2000 Rebellen unter General Orozco und 500 Mann Bundesstruppen unter General Blanco stattgefunden, bei der die Bundesstruppen fast aufgerieben wurden und über 200 Tote gelassen haben, als sie den verweirten Versuch machten, sich mit den übrigen Bundesstruppen unter General Sanjines zu vereinigen.

Der Rebellenführer Orozco leugnet nachdrücklich, daß es seine Absicht sei, die Amerikaner zu massakrieren, um eine Intervention der Union anzuregen, er sei im Gegenteil durchaus gegen eine solche Intervention. Präsident Madero vertritt in seiner Antwort auf die Note der amerikanischen Regierung eine halbtägige Unterdrückung des hier zurückgebliebenen Aufstandes und die Gefangennahme aller Rebellenführer.

Französische Hebestreitungen.

Paris, 1. August. In einer Mitteilung über in Deutschland geplanten Bau einer Aeroplanflotte mit Militärzwecken schreibt der 'Matin', daß Rußland etwa 100 Aeroplane in 2 Zügen bei der französischen Firma Nieuport bestellt hat. Diese Flugzeuge sollen zur Auszubildung benutzt werden und eine Geschwindigkeit von 120 Kilometer in der Stunde erreichen. Nach russischer Berechnung sind die deutschen Aeroplane nicht geeignet, die ihrigen zu bekämpfen, denn in dem Augenblick, wie sie eingeholt werden, würden die russischen Flugapparate schon landen können. Rußland will übrigens der deutschen Aeroplanflotte eine gleiche entgegenstellen und hat zu diesem Zwecke bei Morane eine Anzahl Aeroplane mit Militärzwecken bestellt, die für die Offensiv dienen sollen.

Friedenshoffnungen.

Wien, 1. August. In hiesigen informierten Kreisen ist man überzeugt, daß die gegenwärtig türkische Regierung noch mehr darauf Wert legt, Frieden zu schließen als die bisherige. Befürwortungen wegen eines Friedensschlusses würden leicht einsehen einem Monat geführt, und zwar in der Schweiz. Man ist der Ansicht, daß sie bisher einen günstigen Verlauf genommen haben; die Verhandlungen des Großveziers beschäftigen diese Auffassung.

Die erste Wolschaft Kaiser Wolschafts.

Totia, 1. August. Kaiser Wolschafts erste Wolschaft, die die Thronbesteigung angeht, ist durch den Kaiser in Gegenwart der Minister, der Geheimen Räte und anderer Würdenträger verlesen worden. In der Wolschaft heißt es: 'Das Abhören des Kaisers Malschicht ist für uns und die Nation ein schwerer Kummer. Da es unmöglich ist, den Thron leer und die Regierung unbesetzt zu lassen, haben wir sofort den Thron besetzt.' Es wird dann den Tugenden des Kaisers gebührend, worauf die Wolschaft fortfährt: 'Wir folgen ihm jetzt in der Herrscherwürde und werden das Reich unter dem Genuß unserer kaiserlichen Vorfahren nach der Verfassung regieren, wobei wir hoffen, nicht irregeleitet zu werden, und versuchen werden, das Werk des dahingegangenen Kaisers weiter zu fördern. Wir hoffen auch, daß unsere Untertanen ihr Vorgesetz für uns tun werden, wie sie es für Kaiser Malschicht getan haben, und treu zu uns stehen werden.' Ministerpräsident Salmoff, der nach dem Kaiser das Wort ergriff, pries die Tugenden und Taten des verstorbenen Kaisers und gelobte dem neuen Herrscher unumwandelbare Treue.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 2. August.

Stadtverordneten-Sitzung.

Halle, 1. August.

Die sommerliche Stille unseres kommunalpolitischen Lebens wurde gestern durch eine Stadtverordnetenversammlung, an die wohl niemand gedacht hatte, als die Ferien anhuben, auf eine kurze Spanne Zeit unterbrochen. Es handelte sich dabei aber keineswegs um einen hochbedeutenden Akt, etwa um eine atome eitle Vorlesung, bei der eine Rede über die

Studentenschaft heraus hat sich in Darmstadt gebildet. Er will in zwei Unterabteilungen, der Nicht-Inkorporierten und der Korporationen, alle lokalen und Bildungsbestrebungen, die bisher ausschließlich der freien Studentenschaft waren, übernehmen. Die Darmstädter freie Studentenschaft will sich, nachdem sie ihr Ziel erreicht hat, auflösen.

Theater und Musik.

Die Grabstätte als Bühne.

Das Freilichttheater schafft sich die schönsten Bühnen. Das Rechte auf diesem Gebiete ist, dramatische Werke am Grabe ihrer Verfasser aufzuführen. Den Reigen dieser Vorstellungen hat, wie die „Volg. Ztg.“ berichtet, dieser Tage Solger Dramatiker eröffnen müssen, dessen Schauspiel „Stradny Zoll“ vor einigen Tagen an seiner Grabstätte, die in einem schönen Dinnenlandstück an der äußersten Spitze von Slagen liegt, zur Aufführung gelangte. Das aus den Mitgliedern der Badegesellschaft, den Angehörigen der Stagerer Künstlerkolonie und eingeweihten Slagenern zusammengesetzte Publikum, das sich zumal aus der Düne gelangt hatte, nahm die Vorstellung mit großem Beifall auf. Sie soll zu Ehren des jamaikaischen Schriftstellers, der nächste Woche zum Kuraufenthalt auf Slagen eintrifft, wiederholt werden.

Bühnendramatik.

Gerhart Hauptmann arbeitet in Agnetendorf an dem Schauspiel für die Theaterbühnen in Breslau. Von der mit den Verantwortlichen beauftragten Kommission wurde der „B. Z.“ am Mittags die Bescheid, dass der Dichter nahegelegen, von einem Gelegenheitsstück abzusehen und ein Stück zu schreiben, das auch auf anderen Bühnen aufgeführt werden könnte. Als Sponsor wurde dem Dichter 6 Prozent der Bruttoeinnahme aller Aufführungen in der tiefsten neuerbauten Festschale, mit 15 000 Mark garantiert, zugesichert. Professor Dr. R. Reinhardt, der die Festschale inszenieren wird, erhält für seine Tätigkeit die runde Summe von 30 000 Mark.

Zur Eröffnung der neuen Stuttgarter Hoftheater hat der Generalintendant Baron von Püllig zahlreiche Einrichtungen ergreifen lassen an alle bekannten Bühnenleiter, Dramatiker, Komponisten, herorragende darstellende und bildende Künstler. Um den König werden sich bei dieser Gelegenheit alle Mitglieder der höchsten Ränge versammeln.

Das Friedrich-Wilhelm-Mittelschultheater in Schauspielhaus in Berlin schließt am 1. September seine Thüren. Das Theater wird dann als Berliner Hoftheater geführt werden, und zwar wird es vorzugsweise die alte Berliner Hoftheater, die mit einem besonders dafür engagierten Ensemble zur Darstellung gelangt. Die Preise der Plätze sollen sehr gering sein.

Das Dresdener Stadttheater wird in diesen Tagen zum ausschließlichen Operntheater, und gibt sein Schauspielensemble völlig auf. Die Konturen der anderen Dresdener Bühnen und mit eigener Operette machte die Pflege eines besseren Schauspielers mit literarischem Ehrgeiz schon seit Jahren sehr schwierig. Der Spielplan brachte schließlich nur noch Unterhaltungsspiele, und nun wird die einst nicht unbedeutende Schauspielbühne, auf der sich mancher berühmte Darsteller seine ersten Szeenen verdient hat, ganz der Operette ausgeliefert. Das höchste intime Theater, das Direktor Karl Witt schon lange leitete, war vor Jahren bei Goltspies ein Triumphspiel für Matkowsky, Raina, die Sorma, Dufe, Jenny Groß, Schweighofer, Richard Alexander und viele andere.

„Der Baumwollkönig“, ein Bühnenschauspiel in fünf Akten von Algot Sandberg, wurde in der deutschen Bühnenbearbeitung von John Josef Höhn und Gustav M. Sarung durch Vermittlung des Berliner Theaterverlages, Berlin W. 15, vom Bremer Schauspielhaus zur Aufführung erworben, mit der die neue Saison von dieser Bühne eröffnet wird.

„Die Liebe im Rätz“, Komödie in 3 Akten von A. de Laude, Fund. Ventana und J. Marselle, deutsch von Rudolf Schöber, wurde durch Vermittlung des Berliner Theaterverlages, Berlin W. 15, vom Komödientheater zu Berlin in dem Theater in der Schopenhauerstraße erworben. Die deutsche Aufführung findet Anfang November im Deutschen Schauspielhaus zu Hamburg statt.

Direktor Amalfi, der frühere Leiter des Bodumer subventionierten Theaters, tritt in die geschäftliche Leitung des Friedrich-Wilhelm-Mittelschultheaters in Berlin ein. Direktor Willsa Nordau wird sich fortan nur der künstlerischen Leitung widmen.

Das Kreuz der Ehrenlegion besteht außer Max Reinhardt, und zwar schon seit einer Reihe von Jahren, Dr. Rudolf Oberhart, der neue Direktor des Komödientheaters (bisher Neues Operntheater). Somit sind nun zwei deutsche Theaterdirektoren Ritter dieses Ordens.

Luftschiffahrt.

Die Nationalflugende in Ditleprehen. Die Sammlungen für die Nationalflugende in Ditleprehen haben die Summe von 98 870 Mark erreicht.

Vermischtes.

Eine Flaschenpost von „Titanic“-Passagieren?

Aus Newport kommt eine Nachricht, die, wenn sie sich bestätigt, beweisen würde, daß den Schiffen, die an der Unfallstelle der „Titanic“ toglag nach Ueberlebenden suchten, doch Opfer der Katastrophe entgangen sind.

„Petit Parisien“ meldet aus Newport:

Ein drahtloses Telegramm berichtet von der Auffindung einer Flasche in der Nord-Island-Bai. Die Flasche enthält einen Zettel mit der Aufschrift: „16. April. Wir sind mitten im Meer auf einem Floß und haben weder Lebensmittel noch Wasser. Major Butt.“

Major Butt, der die Flaschenpost angeblich unterzeichnet hat, war der Adjutant des Präsidenten Laft und hatte auf der „Titanic“ die Küste von Europa angetreten, wofür er eine Beweiskarte des Präsidenten an den Papst gebracht hatte. Die „Titanic“ kam, wie er erinnert, in der Nacht vom 14. zum 15. April. Major Butt und seine Gefährten müßten also in ihrer verpeilten Lage nach mindestens 24 Stunden gelebt haben, während man bisher annahm, daß alle die nicht auf den Rettungsbooten fanden, sofort ertrunken oder doch in wenigen Stunden vor Kälte erstickt wären.

Eisenbahnunglück in Brasilien.

Nio de Janeiro, 1. August.

Auf der Strecke der zentralbrasilianischen Bahn in der

nächsten Umgebung von Rio de Janeiro hat ein Zug zusammenstoß stattgefunden. Gegen hundert Personen sollen getötet oder verundet sein.

Der Kemporter Polizeispieler Beder.

Die Verhaftung des Kemporter Beder geschah infolge der Bekanntheit von dreien seiner Vertrauten, namens Role, Wallon und Webber. Role erklärt, daß Beder sie zu sich bestellt und ihnen erklärt hätte, daß Rosenfahl umgebracht werden müsse, weil sie sonst alle ins Zuchthaus kommen würden. Rosenfahls Ermordung wurde nachher besprochen, und er (Kemporter Beder) und seine Freunde hielten Polizeibeamte wurden die Mörder schuldig. Wenn Role sich weigere, den Mord zu inszenieren, werde er nach Sing-Sing „gerathen“ werden. Rathgebend bedeutet: jemand unter falscher Anklage mit falschen Beweisen auf dem schnellsten Wege ins Zuchthaus bringen. Ein Beispiel tritt zum Beispiel plötzlich auf einen Menschen in der Straße zu, der sich den Hof der Polizei zugehen hat, und beschuldigt ihn, eine Uhr gestohlen zu haben. Die Uhr wird natürlich in den Taschen des Unglücklichen gefunden, worauf dieser sofort vor das nächste Polizeigericht geschleppt, und aller Proteste ungeachtet auf ein paar Jahre nach dem Gefängnis von Sing-Sing geschickt wird. Die Gefängnisbehörden sorgen dann im Einverständnis mit der Polizei dafür, daß man während dieser Zeit außerhalb der Gefängnismauern nicht mehr am Tagelohn verdient. Das war des Schicksal, das Role brachte, wenn er nicht hätte sorgte, daß Rosenfahl umgebracht würde. Role und seine Genossen waren Johann vier Kerle, die für jedes Verbrechen zu haben waren, und was weiter folgte, ist bekannt. Auf die Angaben der drei, Role, Webber und Wallon, wurde Kemporter Beder in Dienste verhaftet, und zwar vor Leuten des Privatdetektivbureaus Burns. Man gab ihm Gelegenheit, seine Uniform auszuziehen und sich mit einem braunen Anzug und Benammut zu bekleiden. Er wurde dann dem Gericht vorgeführt und erklärte sich für „nichtschuldig“. Er befindet sich vorläufig in Unterhaftung. Erst durch die Zeitungen erhielten viele Vorgesetzten Kenntnis von der Verhaftung. Es heißt, daß noch andere höhere Polizeibeamte schuldig sind und gleichfalls verhaftet werden dürfen. Der Zeuge Role erklärt, er würde schon längst ein offenes Geständnis abgelegt haben, wenn bei seinem Verhör vor dem Staatsanwalt nicht immer der Polizeidirektor Daugherty zugegen gewesen wäre, dessen Rache er und die anderen Gefährlichen fürchteten. Die Kemporter Zeitungen sind voll von ungläubigen Beschuldigungen gegen die Polizei, die meist von Angehörigen der sogenannten „Untere Welt“ erhoben werden.

Der bestrafte Lebensretter. Aus Neutra in Ungarn wird gemeldet: Ein Passagier eines Schnellzuges zog, als der Zug über den Waagfließ fuhr, die Koffeine, da er im Flusse einen Ertrinkenden mit den Wellen kämpfen sah. Der Passagier rettete hierauf den Ertrinkenden mit eigener Lebensgefahr zum Tode. Auf der nächsten Station wurde der Passagier festgenommen und zur Verantwortung gezogen, weil er die Koffeine gezogen hatte, obwohl der Zug und dessen Insassen nicht in Gefahr geschweht haben.

Eindruck bei der Witwe Emile Zolas. Die Witwe des Romanhöfners Emile Zola, die sich gegenwärtig in dem Badeort Nizza aufhält, ist das Opfer eines Einbruchdiebstahls geworden. Die Diebe drangen in ihre Hotelwohnung und erbeuteten eine Kommode, aus der sie 3500 Fr. entwendeten. Nach dem Diebstahl sollen die Einbrecher im Automobil nach Paris gefahren sein. Der Verdacht ruht auf ehemaligen Bedienten.

Bäder und Kurorte.

Im Bad Nauheim findet vom 5. bis 8. August ein großes Golf-Turnier statt. Es ist bekannt, daß Bad Nauheim in letzter Zeit alles aufbietet, um auch auf dem Gebiete des Sports mit anderen großen Bädern in die Schranken treten zu können und man darf sagen, daß die Bemühungen bereits mit bestem Erfolg gekrönt sind. Der Bad Nauheimer Golfplatz ist herrlich gelegen, brillant intand gehalten und ein äußerst angenehmer Aufenthaltsort sowohl für Spielende als auch für Nichtspieler.

Bad Salzbrunn. Der Verband der hiesigen Markthalle macht geradezu rapide Fortschritte. Wie wir schon erfahren, ist die Gesamt-Anzahl-Besucher des vorigen Jahres in diesem Jahre, trotz des für fast überall unangünstigen Wetters, schon jetzt bedeutend übergriffen. Es scheint, daß die vorliegenden ärztlichen Befehle, und namentlich aus die vielen diesbezüglichen Hinweise auf der Dresdener Hygieneausstellung das große Publikum doch endlich dazu bestimmen, sich den bestmöglichen Tafelquellen wirklich rein natürlicher Füllung zuzuwenden.

Bäderregeln: Lobenstein (Neuß) 44, Lauterberg t. S. 4414, Tepitz-Schöna 5536, Sandersee t. S. 3051, Friedrichroda-Reinhardtsbrunn t. Th. 8276 Personen.

Sport-Nachrichten.

Renn-Depeschen.

Rennen zu Boulogne-sur-Mer, Donnerstag, den 1. August.
I. Renne: 1. Lumign (Salla), 2. Cavallo II (S. Bara), 3. Biscacha (X.). Toto: Sieg 31, Pl. 11, 11: 10. Ferner: Coda II.

II. Renne: 1. Dithla (Xan), 2. Kemeis (S. Bara), 3. Labz Latens (Garner). Toto: Sieg 26, Pl. 15, 14: 10. Ferner: Newton, Betting, Goullieur.

III. Renne: 1. Huda (Garner), 2. Digna (S. Reiff), 3. Binmore (Robinson). Toto: Sieg 29, Pl. 14, 13: 10. Ferner: Zield Trial, Almore II.

IV. Renne: 1. La Begute (S. Childs), 2. Melard (X.), 3. Padoue II (S. Reiff). Toto: Sieg 66, Pl. 22, 21, 20: 10. Ferner: Don Diegoue, Kaens, Saint-Malo, Piper, Mill Girl, Moralle.

V. Renne: 1. Oria (Bertheux), 2. Geron (Jeres), 3. Rito III (Serre). Toto: Sieg 27, Pl. 12, 14: 10. Ferner: Xiphias.

VI. Renne: 1. Eparanja (Morand), 2. Franc Beard (le Roi). Toto: Sieg 13: 10. 2. Hefen.

VII. Renne: 1. Demi Lune II (Offiziere), 2. Gailotte III (Offiziere), 3. Diablotie II (Offiziere). Toto: Sieg 18, Pl. 14, 23: 10. Ferner: 6 Hefen.

Rennen zu Neuß, Donnerstag, den 1. August 1912.
I. Renne: 1. For (S. Leichmann), 2. Vorandres (Rice), 3. Rühstler (Schäfer). Toto: Sieg 27, Pl. 13, 24, 13: 10. Ferner: Alindentem, Aiturel, Riff, Aoton Con, Eger, Giff, Travati, Rifosaus J.

II. Renne: 1. Forreuner II (H. Wallting), 2. Soblen (X.), 3. Stieren (Dr. Kiese). Toto: Sieg 208, Pl. 47, 34, 33: 10.

Gener: Brotague, Nideffing, Sturm, Holz Wind, Spanon Lat, Siffi Mc, Hebestitter.

III. Renne: 1. Samiel (Wegemod), 2. Eijennere (Zehlf), 3. Reavage (X.). Toto: Sieg 123, Pl. 46, 64, 71: 16. Ferner: Saint Rules, Saint Maxim, Claude, Chenille, Dandelle, Kings Ede, Paradoz, J. D. Marcaffi.

IV. Renne: 1. Grovener Gar (M. Zorn v. Sulzsch), 2. Nowedi (St. Anel), 3. Five o'clock (St. Treffmann). Toto: Sieg 595, Pl. 74, 23, 16: 10. Ferner: Self Control, Aliquandoo, Alexandrono, Crecon, Nichtenlein, Le Tonifino.

V. Renne: 1. Ops (Mc. Farlane), 2. Mghandi (Rice), 3. Eccolo (Raltenberger). Toto: Sieg 92, Pl. 25, 18, 12: 10. Ferner: Eneodal, Mars, Blumenfort, Fine in Blue, Gargnelle, Eigma, Artibus, Garzole, Eilbote.

VI. Renne: 1. Uffe Ben (D. Westerbogen), 2. Delben (St. Anel), 3. J hope jo (X.). Toto: Sieg 85, Pl. 21, 20, 16: 10. Ferner: Jubilee Juggins, Duvide, Galpin-Roads, Albanian, Da Cerdo.

Deutscher Golfclubs für das Meeting des Herzoglichen Golf-Klubs sind folgende Klubs vorgeschrieben: Montab, 5. August, 10 Uhr vorm. Nr. 1. Weipfpiel mit Vorgebe (Medalpen) über 18 Löcher für Damen und Herren, mit einer Vorgebe bis 24. Einlag: 3 Mark. Nr. 2. Weipfpiel mit Vorgebe (Medalpen) über 18 Löcher für Damen und Herren, mit einer Vorgebe bis 24. Einlag: 3 Mark. — Dienstag, den 6. Aug., 9 Uhr vorm. Nr. 3. Zählwettpiel mit Vorgebe (Medalpen) über 18 Löcher für Damen und Herren, mit einer Vorgebe bis 24. Einlag: 3 Mark. Nr. 4. Zählwettpiel mit Vorgebe (Medalpen) über 18 Löcher für Damen und Herren, mit einer Vorgebe bis 24. Einlag: 3 Mark. Nr. 5. Weipfpiel (Medalpen) gegen Vorgebe für Damen und Herren. Einlag: 2 Mark. — Mittwoch, den 7. August, Nr. 6. Weipfpiel (Medalpen) über 18 Löcher, Dame und Herr. Paarweise werden. Mit Vorgebe. Einlag: 4 Mark für das Paar. — Donnerstag, den 8. August, vorm. Nr. 7. Zählwettpiel mit Vorgebe (Medalpen) über 18 Löcher für immerberechtigte Mitglieder des „Herzoglichen Golf-Klubs“ (Damen und Herren). Einlag: 3 Mark.

Letzte Depeschen.

Eine russisch-französische Marinekonvention.

Paris, 1. Aug. Der „Temps“, der in Beziehungen zum Minister des Aeußen steht, veröffentlicht folgende Mitteilung: Wir glauben zu wissen, daß im Laufe der letzten Monate zwischen der französischen und der russischen Regierung eine äußerst wichtige Verhandlung stattgefunden hat und zu Ende geführt ist. Man weiß, daß der Allianzvertrag vom August 1891 im Jahre 1892 durch eine Militärkonvention verständig ist. Diese Konvention war die bisherige Grundlage für das Zusammenwirken der französischen und russischen Armeen. Dagegen war bis zu diesem Augenblick noch keine Marinekonvention unterzeichnet, und diese Lücke haben die beiden Regierungen jetzt ausfüllen wollen. Die diplomatischen Dokumente, die den Inhalt der russisch-französischen Allianz bilden, werden also in Zukunft den eigentlichen Allianzvertrag, die Militärkonvention und die Marinekonvention enthalten.

Man erinnert sich, bemerkt dazu die „Frankf. Ztg.“, daß Jüst Dieven, der Generalstabschef der russischen Flotte, während der letzten Monate in Paris gewest hat. Die „Frankf. Ztg.“ fügt hinzu: Wir glauben zu wissen, daß die Regierung des Deutschen Reiches über die Verhandlungen, deren Abschluß jetzt angekündigt wird, unterrichtet war.

Verklärung der Febrücker.

Binz, 1. Aug. Um den Wünschen der Badegäste nachzukommen, ist heute die Binzer Brücke von neuem untersucht und erheblich veräußert worden.

Der neue Rektor.

Berlin, 1. Aug. Zum Rektor der Friedrich-Wilhelms-Universität ist der Professor der Theologie D. Graf Wolf von Sandbitt heute gewählt worden. Graf v. Sandbitt ist 64 Jahre alt; als Vertreter der historischen Richtung hat er eine Reihe bedeutender Schriften verfaßt.

Sassanows Weife.

Petersburg, 1. Aug. Sassanow wird seine Reise nach London und Paris im September antreten. In hiesigen politischen Kreisen mißt man dem Besuch große Bedeutung bei.

Explosion auf dem Truppenübungsplatz.

Budapest, 1. Aug. Auf dem Truppenübungsplatz Nemesz explodede eine Granate. Ein Offizier und ein Feuerwerker wurden getötet, mehrere Soldaten verletzt.

Redaktionsleitung: Wilhelm Georg.

Verantwortlich f. d. polst. Teil: i. A. Eugen Brinmann, für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinmann; für Feuilleton, Vermischtes usw.: Martin Feustkanger; für Ausland und letzte Nachrichten: Dr. jur. Baer; für den Inseratenteil: Albert Barthrud und Verlag von Otto Henschel 8. Seiten in Halle a. S. — Diese Nummer enthält 8 Seiten — einschließlich Unterhaltungsblatt.

